

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 21

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

An viele Einsender. Wie oftmals wir den Satz vom „Reif, der in der Frühlingsnacht fiel“ durchmachen mußten — du ahnst es nicht —, im „wunderschönen Monat Mai“ und „wenn's Mailüfterl weht“ nahezu das gleiche Quantum, hingegen nur ein einziges Gedicht „Alles neu, macht der Mai“ und das war zu vorlaut, es blieb eben leider beim Alten. — **Puck, D. v. B., Falk.** Dank und frohe Feiertage. — **Hilarius.** Wo steckst Du? Offenlich nicht Muni böz, die Galle in Galläpfeltinte vermandelt und — schreiben, das hilft gegen alle „Tänzi“. — **Artos.** Ihr Gedicht ist viel zu lang ausgefallen und — um die Geschichte kurz zu machen — haben wir es gestrichen. — **Bärni.** Weshalb denn diesen Menschen lächerlich machen? Das besorgt er schon selber. — **F. Cr.** Ihr Manuskript fehnste sich föranlich nach dem Papierkorb.

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Strafpredigt.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen es noch gibt, die trotz aller wohlgemeinten ärztlichen Ermahnungen nicht dazu zu bringen sind, sich um die Pflege ihres Körpers zu bekümmern. Keine Sprache der Welt ist in stände, solche Personen aus ihrer lethargie aufzurütteln. Am meisten wird derjenige Körpertheil vernachlässigt, den wir so sehr nötig gebrauchen und von dem unsere ganze Verdauung, also unser Wohlbefinden überhaupt abhängt, derjenige Körpertheil, den wir nur einmal im Leben vollständig bekommen, der also bis an unser Lebensende aushalten soll und mit dem deshalb jeder vernünftige Mensch unbedingt haushalten mußte. Wir meinen unsere Zähne. Schon der unausstehliche jauchige Mundgeruch, der beinahe immer die Folge einer vernachlässigten Zahnpflege ist, sollte es jedem als Anstandspflicht seinen Freunden und Bekannten gegenüber



erscheinen lassen, sich an eine konsequente Zahnpflege zu gewöhnen. Es ist ja so sehr einfach und bequem, eine geregelte Zahnpflege durchzuführen. Man braucht sich nur an tägliche Mundspülungen (sogen. Mundbäder) mittels Odol zu gewöhnen. Schon des Wohlbehagens wegen, welches man sich durch das diesen Odolspülungen sofort

folgende erfrischende Gefühl verschafft, sollte man sich dazu entschließen. — Diese Mundspülungen werden in der Weise vorgenommen, daß man zunächst einen Schluck Odol-Wasser 2—3 Minuten im Munde behält, damit sich das Odol-Antisepticum überall gut einlaugen kann, mit dem nächsten Schluck das Odol-Wasser durch die Zähne hin und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. — Diese ganze Prozedur nennt man odolisieren. Wer konsequent morgens, mittags und abends den Mund odolisiert, versichert seine Zähne gegen Hohlwerden absolut und ein für alle Mal ist der Mund gegen faule Gerüche gesiegt. Wir raten deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen allen, die ihre Zähne gesund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittels Odol zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Odolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend.

BADERTSCHER & Co., Automobiles, ZURICH.

Bureau und Garage: Goethestrasse 16 * Einfahrt für Automobiles: Falkenstrasse 19

Automobiles erster Marken

Luxus-, Lieferungs- und Last-Wagen, Ultramobiles

Verkaufsmonopol der Weltberühmten Marken:

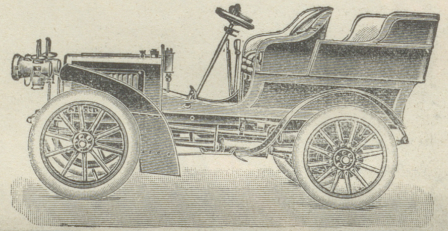
De Dietrich; Georges Richard-Brasier, Bayard-A. Clément; Parsifal-Benz und Prunel. Lastwagen: Dufour in Nyon und Prunel Puteaux b. Paris

(Die „Ultramobiles“ (2-plätz. Wagen amerik. Façon) zeichnen sich im Besonderen durch absolut geräuschlosen Gang aus, sie besitzen einen 7-8 HP. starken wassergekühlten Motor und stehen bei der sorgfältigsten Auswahl des verwendeten Materials und dem billigen Preis von Fr. 3750.— unerreicht da. Die Ultramobiles sind in Bau und Leistungsfähigkeit andern ähnlichen Fabrikaten weit überlegen.)

Wir machen noch nachdrücklich darauf aufmerksam, dass wir die alleinigen Konzessionäre aller obgenannter Marken sind daher allein reelle Garantie für dieselben zu bieten im Falle sind.

Grosse Garage.

Reichhaltiges Lager in Zubehör. Besteingerichtete Reparaturwerkstätte.



Biermarken

Wert- und Kontrollmarken.



F. Homberg, Bern

128 Graveur-Medailleur.

Pariser

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität.

versendet frank gegen Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend 14

Aug. de Kernen
Zürich I.

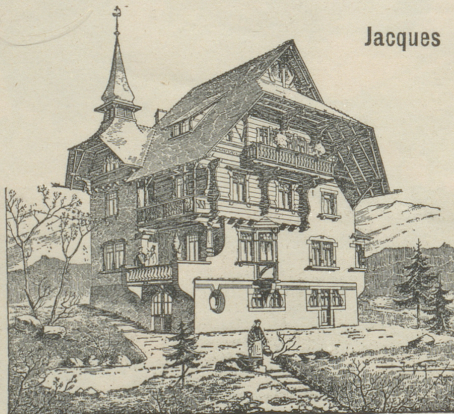


125

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Direktor:

Jacques Gros, Architekt.



Parquets vom einfachsten bis reichsten Dessin.

Spezialität: Parquets in indischem Hartholz.

Export und Montage in allen Ländern.

Chalet-Bau * Block- und Fachwerkhäuser im Schweizer Holzstyl.

Vertreter in Zürich:

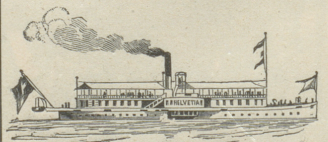
F. Schlegel, Birmensdorferstr. 15, Zürich III

Verlangen Sie



Dampfschiffahrt

auf dem Zürichsee. 117



Extrafahrten für Hochzeiten Schulen und Gesellschaften.

